

3. SCHAFFHAUSER JAZZGESPRÄCHE

Kulturgaststätte Sommerlust,
11.–13. Mai 2006, 17 Uhr

Als Ergänzung zum Musikprogramm organisiert das Schaffhauser Jazzfestival zum dritten Mal die Schaffhauser Jazzgespräche mit Vorträgen und Podien. Musikerinnen und Musiker, Kulturpolitikerinnen und Kulturpolitiker, Jazzkritikerinnen und Jazzkritiker sowie die Leitungen von Schulen, Clubs, Festivals diskutieren aktuelle Fragen des heutigen Jazz sowie der wirtschaftlichen und kulturpolitischen Lage. Wir laden Sie herzlich zu diesen drei Vorabendprogrammen in der Kulturgaststätte Sommerlust ein.

Donnerstag, 11. Mai 2006, 17 bis 19 Uhr

Begrüssung

Roland E. Hofer, Kulturbeauftragter Kanton Schaffhausen

Peter Weber

Der Einton und wie er Sinn und Silben tanzen macht.

Musik und Sprache

Peter Weber wurde 1968 in Wattwil/Toggenburg geboren. Er lebt heute als Schriftsteller in Zürich. Mit «Der Wettermacher» gelang dem damals 25-jährigen Peter Weber 1993 ein glänzendes Debüt. 1999 folgte der Roman «Silber und Salbader», 2002 erschien das Buch «Bahnhofprosa».

Weber liebt es, mit Leuten aus der experimentellen Jazzszene unterwegs zu sein. So arbeitet er regelmässig mit Musikern aus verschiedenen Bereichen, u.a. «Bahnhofprosa live» mit Denis Aebli (Schlagzeug, Elektronik, Vox theremin), «Singende Eisen, Spangen und Gleise» mit den «Vier dichtenden Maultrommlern» (Bodo Hell, Michel Mettler, Anton Bruhin, Peter Weber) und Auftritte mit dem improvisierenden Streichquartett «Die Firma» aus Zürich und Bern. 2004/05 war Weber Stadtschreiber in Bergen-Enkheim bei Frankfurt.

Welche Lobby braucht der Jazz?

Vier Kurzreferate und Diskussion

Ohne Lobbying geht heute nichts mehr. Das ist nicht nur in der Politik so, sondern auch in der Kultur. Nimmt man die Summe der Gelder, mit der heute Jazz unterstützt wird, als Massstab für die Leistung des Jazzlobbyings, so muss man vermuten, dass der Erfolg der Jazzlobbyisten nicht besonders gross ist. Oder der Boden ist in der Schweiz so pickelhart, dass Lobbying eine steinige Angelegenheit ist. Jazz-Musikerinnen, Jazz-Festivals, Jazz-Veranstalter und Jazz-Labels klagen unisono über mangelnde Unterstützung. Vier Beispiele aus der Praxis im

Gespräch: der grösste Schweizer Jazzclub, eine Musikhochschule, der Interessenverband der Jazzmusikerinnen und das Sponsoring einer Grossbank.

Marianne Doran: Prorektorin Musikhochschule Luzern

Im Ausbildungsbereich hat sich Jazz erfolgreich institutionalisiert. In den letzten Jahren sind in der Schweiz mehrere Jazzschulen auf Hochschulniveau entstanden. Sie bieten ein vielseitiges und professionelles Lehrangebot für Studierende an. Gleichzeitig sind es Arbeitsplätze für Jazzmusikerinnen und -musiker. Welcher Weg führte den Jazz in die Hochschule? Was bedeuten die Jazzschulen für die hiesige Jazzszene?

Marianne Doran hat die professionelle Jazz-ausbildung an der Musikhochschule Luzern aufgebaut und ist heute Prorektorin der Luzerner Musikhochschule.

Urs Schnell: Geschäftsführer des Schweizer Musik Syndikat (SMS)

Der Verband der Schweizer JazzmusikerInnen SMS steckt in einer existentiellen Krise. Es fehlt Geld für die notwendigen Arbeiten des Berufsverbandes. Trägt daran einzig die Subventionskürzung des Bundes Schul? Oder lässt sich die Lobbyingarbeit des SMS schlecht vermitteln? Was macht das SMS für den Schweizer Jazz und die Musikerinnen und Musiker? Wie und wo lobbyiert das SMS?

Barbara Gysi: Präsidentin des Vorstands Jazzclub Moods

Der Zürcher Jazzclub Moods ist heute in der Schweiz der wichtigste Spielort für Jazz. Moods konnte die Subventionen 2004 erhöhen. Trotzdem sind, verglichen mit Institutionen der klassischen Musik, das Budget klein und die Gagen tief. Wie arbeitet der Vorstand von Moods? Welches sind die langfristigen Perspektiven und Strategien zur Sicherung und Entwicklung der Institution, etwa auch der Honorarentwicklung für die Musikerinnen?

Barbara Gysi ist Musikwissenschaftlerin und arbeitet bei Radio DRS als Leiterin Produktionstechnik der Abteilung Information; den Jazz Verein Moods präsidiert sie seit Sommer 2002.

Toni J. Krein, Leiter Kultursponsoring der Credit Suisse

Täglich hören wir im Radio DRS das Sponsoring-Logo: «Credit Suisse – Partner von Klassik und Jazz». Die CS ist auch Sponsor des Jazzfestivals Schaffhausen. Was erwartet die CS von einem Jazzfestival? Warum sponsert die CS das Jazzfestival Schaffhausen? Was kann die Jazzszene vom Sponsoring erwarten? Toni J.

Krein wirkte viele Jahre als Kulturvermittler – an der Alten Oper in Frankfurt, bei den Internationalen Musikfestwochen Luzern oder als Geschäftsführer des Europäischen Musikmonats Basel. Seit 2002 ist er bei der Credit Suisse Leiter des Kultursponsoring und Mitglied der Direktion.

Diskussionsleitung: Patrik Landolt

Freitag, 12. Mai 2006, 17 bis 19 Uhr

Wenn der Jazz jodelt

Referat: Peter Rüedi

Jazz, Volksmusik und Swissness

Dass Jazzmusiker sich von unterschiedlichsten Formen von Volksmusik inspirieren lassen, ist nichts Neues. Schweizer Jazzmusiker wie Hans Kennell oder Jürg Solothurnmann integrieren volksmusikalische Elemente seit den achtziger Jahren. Zurzeit erlebt in der Schweiz das Volkstümliche einen richtigen Boom. Sängerinnen jodeln, Jazzbands arrangieren alte Volkslieder, Festivals präsentieren Alpentöne. Swissness ist in. Auch Politiker wollen die Schweizer Kultur wieder von richtigen Schweizerinnen vertreten sehen.

Diskussion:

Christoph Baumann, Improvisierender Musiker, Pianist, Komponist, Professor an der Hochschule für Musik Luzern

Das künstlerische Schaffen des im Kanton Aargau wohnenden Musikers und Musikdozenten pendelt zwischen Improvisation und Komposition. Dabei bildet der Versuch, verschiedene musikalische Stilikonen in grössere dramaturgische Zusammenhänge einzubinden, eine Konstante. Auch die Auseinandersetzung mit volksmusikalischen Quellen spielt eine wichtige Rolle in Christoph Baumanns Schaffen.

Lucas Heuss, Musiker und Mitarbeiter bei Pro Helvetia

Lucas Heuss setzte sich nach dem Studium der amerikanischen Volksmusik intensiv mit europäischen und alpenländischen Musiktraditionen auseinander. Heuss arbeitet bei Pro Helvetia als Koordinator für internationale Projekte und als Musiker beim Zürcher Jazzorchester und Totschna. Er bewegt sich mit seinen Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Volksmusik und Jazz.

Daniel Schnyder, Komponist, Musiker

In Zürich geboren, lebt Daniel Schnyder seit 1992 in New York. Schnyders Musik ist in den Bereichen Neue Musik, klassische Musik (Kammermusik und symphonische Konzertmu-

sik), alte Musik, ethnische Musik, «Crossover», Jazz, Big Band, Oper, Oratorium, Ballett und Latin Music angesiedelt. Schnyder entwickelt eine Musik der Integration, der Verbindung zwischen klassischer Musik und Jazz im weitesten Sinne, eine Verbindung europäischer Musik mit aussereuropäischen Musikwelten.

Priska Walss, Musikerin

Als erste Frau erhielt Priska Walss 1991 am Konservatorium Zürich das Lehrdiplom für Posaune und grosses Blech. Die Musikerin spielt in verschiedenen klassischen Formationen und ist Mitglied in der Kammerphilharmonie Graubünden. Daneben improvisiert sie als Posaunistin und Alphornistin solo oder in festen Ensembles wie dem «Duo frappant» gemeinsam mit Gabriela Friedli. Priska Walss ist massgeblich beteiligt an der Entdeckung und Etablierung des Alphorns für die experimentelle Musik in den vergangenen zwei Jahrzehnten.

Diskussionsleitung: Richard Butz (Publizist, Jazzveranstalter in St. Gallen)

Soloperformance

Priska Walss, Alphorn, Posaune

Samstag, 13. Mai 2006, 17 bis 19 Uhr

Jazz-Wunderland Schweiz

Die Schweizer Jazzszene lebt. Die internationale Presse zeigt sich erstaunt über das «Jazz-Wunderland Schweiz». Jährlich werden mehr als 100 CD-Produktionen von Schweizer Jazzmusikerinnen und -musikern veröffentlicht, und die Anzahl der Jazzkonzerte und Festivals ist grösser denn je. Das 450-seitige Buch «Jazz in der Schweiz», das eben veröffentlicht wurde, leistet eine erste Kanonisierung des Schweizer Jazz. Wo steht die Schweizer Jazzszene heute? Welchen Eindruck hinterlassen die am diesjährigen Jazzfestival Schaffhausen gehörten Musiker und ihre Bands? Eine Bilanz des Schaffhauser Jazzfestivals und der Versuch einer Ortung des hiesigen Jazz.

Referate:

Christoph Merki

Jazz in der Schweiz heute

Christoph Merki ist Musiker, Journalist beim «Tages-Anzeiger» und Dozent an der Musikhochschule Zürich. Er verfasste für das Buch «Jazz in der Schweiz» (Chronos Verlag) das Kapitel «Jazz in der Schweiz heute – Gang durch die Institutionen und ein Stück Akzeptanzgewinn».

Urs Leimgruber

Zwischen Paris und Luzern. Ein Blick von aussen auf den Jazz in der Schweiz

Urs Leimgruber gehört zu den Pionieren des experimentellen Jazz. Als Saxophonist machte er sich in der legendären Gruppe OM einen Namen. Viele Jahre lebte Urs Leimgruber in Paris und spielte mit zahlreichen Grössen des aktuellen Jazz. Er ist auch als Solist tätig.

Diskussion

Urs Leimgruber, Jazzmusiker

Christoph Merki, Jazzmusiker, Jazzkritiker

Irène Schweizer, Jazzmusikerin

Die Pianistin Irène Schweizer, eine der international bekanntesten Persönlichkeiten des Schweizer Jazz, ist in Schaffhausen aufgewachsen und stellt sich seit mehreren Jahren als Beirätin in den Dienst des Schaffhauser Jazzfestivals.

Nina Salis, Musikerin, Radiojournalistin

Die Sängerin Nina Salis diplomierte 2005 an der Jazzschule Luzern. Musikalisch agiert sie an der Schnittstelle zwischen Elektro und Jazz. In diesem Sommer entsteht ihr erstes Soloalbum mit ihrem Quintett Bellatrice. Seit einigen Jahren schreibt und moderiert Nina Salis für Radio DRS 2.

Marcus Maida, Journalist

Marcus Maida ist einer der profiliertesten Jazzkritiker Deutschlands; er schreibt regelmässig für die Zeitschrift «Jazzthetik». Maida besucht das Schaffhauser Jazzfestival dieses Jahr zum dritten Mal. Derzeit arbeitet er an einer Dissertation über den Wandel ästhetischer Wertungen.

Diskussionsleitung: Beat Blaser, Jazz Redaktor Radio DRS 2

Die Schaffhauser Jazz Gespräche werden veranstaltet vom Schaffhauser Jazzfestival in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia und dem Schweizer Musik Syndikat SMS. Leitung: Patrik Landolt. Realisation: Patrik Landolt und Urs Röllin (Jazzfestival Schaffhausen).

Info:

Schaffhauser Jazzfestival

www.jazzfestival.ch

Tel: +41 (0)52 625 98 12

Kulturgaststätte Sommerlust

Rheinholdenstrasse 8, Schaffhausen

www.sommerlust.ch

Tel. +41(0)52 630 00 60